

Deutsche Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde
Deutsche Gesellschaft für Rechtsmedizin



INTERDISZIPLINÄRER
ARBEITSKREIS FÜR
FORENSISCHE
ODONTO-STOMATOLOGIE



NEWSLETTER

GERMAN ACADEMY OF FORENSIC ODONTOSTOMATOLOGY

Organ des Interdisziplinären Arbeitskreises für Forensische Odonto-Stomatologie
der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde und
der Deutschen Gesellschaft für Rechtsmedizin
A publication of the German Academy of Forensic Odontostomatology
of the German Society of Dental Oral and Craniomandibular Sciences
and the German Society of Legal Medicine
ISSN 0947-6660

AKFOS (2008)

Jahr 15: No.3

Lectori benevolentissimo salutem dicit

Editorial (Klaus Rötzscher, Speyer)

In seinem Gasteditorial (siehe Newsletter AKFOS 2006, Jahr 13. No.3) schreibt der Generalsekretär der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde, Dr. Karl-Rudolf Stratmann, Köln, zur Vergabe des Gösta Gustafson Award des Arbeitskreises, dass neben der zahnärztlichen Aufgabe der Identifizierung von unbekanntem Toten, auch die Thematik der Begutachtung medizinischer und zahnmedizinischer Sachverhalte im Mittelpunkt steht.

Dies findet Ausdruck in der Vergabe des diesjährigen Preises an vier verdiente Persönlichkeiten der Zahnheilkunde, die den Arbeitskreis gegründet und bis zum heutigen Tag begleitet haben.

Gösta Gustafson wurde am 16. April 1906 geboren. Als Doyen der forensischen Odontologie in Europa erreichte er international die Anerkennung als Pionier dieser Disziplin und gilt als Vater der International Organisation of Forensic Odontology (IOFOS). 1932 graduierte er sich im Fach Zahnheilkunde an der Ludwig-Maximilians-Universität zu München, und 1934 auch in Stockholm. Von 1934 bis 1950 arbeitete er in seiner Privatpraxis in Göteborg, Schweden. An der zahnmedizinischen Fakultät der Universität zu Lund leitete Professor Gösta Gustafson von 1950 bis 1972 die Abteilung „Orale Histopathologie“. Seine erste wissenschaftliche Arbeit auf dem Gebiet der forensischen Odontologie publizierte er 1943. 1966 erschien sein Buch „Forensic Odontology“ bei Staples Press, London, ein „Bestseller“. Im Oxford Dictionary wurde auf Grund dessen zum ersten Mal die Kombination – forensic und odontology – gebraucht. Er erhielt zahlreiche internationale Anerkennungen und war Mitglied vieler internationaler wissenschaftlicher Gesellschaften, so auch der DGZMK. Gösta Gustafson verstarb 95-jährig am 20. Oktober 2001.

2002 wurde der nach ihm benannte Award erstmalig in Montpellier vergeben.

Herausgeber der Newsletter:

Interdisziplinärer Arbeitskreis für Forensische Odonto-Stomatologie (AKFOS)
der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (DGZMK)
und der Deutschen Gesellschaft für Rechtsmedizin (DGRM)

Redaktion und Vorstand des Arbeitskreises:

1.Vorsitzender des Arbeitskreises Dr. med. Dr. med. dent. Klaus Rötzscher,
verantwortlicher Redakteur, Wimphelingstr.7, D-67346 Speyer Tel (06232) 9 20 85,
Fax (06232) 65 18 69 Phone int+49+6232+9 20 85
eMail: roetzscher.klaus.dr@t-online.de

2.Vorsitzender Univ.-Prof. Dr. med. Dr. med. dent. Ludger Figgener,
Westfälische Wilhelms-Universität Münster, Zentrum für ZMK, Poliklinik für Prothetik,
Waldeyerstr. 30, 48149 Münster
Tel (0251) 834 70 80, Fax (02534) 64 46 90
eMail: figgenl@uni-muenster.de

Sekretär OA Priv.-Doz. Dr. med. Rüdiger Lessig,
Institut für Rechtsmedizin, Universität Leipzig, Johannisallee 28, D-04103 Leipzig,
Tel (0341) 97 15 118, Fax (0341) 97 15 109
eMail: ruediger.lessig@medizin.uni-leipzig.de

Schriftführer Dr. med. Dr. med. dent. Claus Grundmann,
Arnikaweg 15, 47445 Moers, Tel (02841) 40406, Fax (02841) 40407
eMail: clausgrundmann@hotmail.com

Redaktionsmitglied Dr. med. dent. Hans-Peter Kirsch,
Weissenburger Str. 60, 66113 Saarbrücken, Tel (06898) 63580
eMail: dr.hanskirsch@mac.com

**Der Arbeitskreis verfügt wieder über einen Internetzugang:
www.akfos.org**

Hier können alle AKFOS Newsletter und Informationen eingesehen werden.



Dr. med. Dr. med. dent. Klaus Rötzscher, 1.Vorsitzender

Hinweis der Redaktion:

**The International Organisation of Forensic Odontostomatology (IOFOS)
is available: www.iofos.eu**

**The American Society of Forensic Odontology (ASFO)
is available: www.asfo.com/index.asp**

**Programm der 32. Jahrestagung des Arbeitskreises für
Forensische Odonto-Stomatologie
Samstag, 11. Oktober 2008
Johannes-Gutenberg-Universität,
Großer Hörsaal der Inneren Medizin, 55131 Mainz**

- | | |
|----------------------|---|
| 09.00 - 09.15 | Eröffnung Dr. Dr. Klaus Rötzscher |
| 09.15 - 09.45 | Verleihung des GÖSTA GUSTAFSON AWARD 2008 an
Prof. Dr. Dr. Werner Hahn, Prof. Dr. Dr. Rolf Endris,
Prof. Dr. Franz Schübel, Prof. Dr. Dr. Rolf Singer |
| 09.45 - 10.15 | Pause |
| 10.15 - 10.30 | Zum Idealbild des Identifizierers
Prof. Dr. Dr. Rolf Endris, Reckenroth |
| 10.30 - 10.45 | Die odontologische Identifikation. Ein Puzzle
Prof. Dr. Franz Schübel, Erkrath |
| 10.45 - 11.00 | Die Periimplantitis, schicksalhaft oder aufgrund eines
Verstosses gegen die anerkannten Regeln der
implantologischen Kunst?
Prof. Dr. Dr. Rolf Singer, Frankenthal |
| 11.00 - 11.15 | Controversial identifications of two southern conspirators
found guilty of Abraham Lincoln's death
Dr. Dr. Xavier Riaud, St. Herblain, France |
| 11.15 - 11.35 | Altersbestimmung
Dr. Jean-Marc Hutt, Strasbourg, France |
| 11.35 - 11.50 | Diskussion der Vorträge |
| 11.50 - 13.15 | Gemeinsames Mittagessen |
| 13.15 - 13.45 | Der Sachverständige im Zivilgerichtsverfahren
Herr Reiner Napierala, Direktor der FH für Recht, NRW |
| 13.45 - 14.00 | DNA - Untersuchungen und Ergebnisse
PD Dr. Rüdiger Lessig, Leipzig |
| 14.00 - 14.45 | Bissspuren. Filmausschnitte aus dem
Programm VOX – Medical Detectives
Dr. Dr. Claus Grundmann, Duisburg und
Dr. Dr. Klaus Rötzscher, Speyer |
| 14.45 - 15.00 | Verabschiedung der Preisträger |
| 15.00 - 15.30 | Mitgliederversammlung mit Wahl des Vorstandes
Tagungsende |

GÖSTA GUSTAFSON (16. April 1906 – 20. Oktober 2001)

Preis des Arbeitskreises für Forensische Odonto-Stomatologie (AKFOS)

DER ARBEITSKREIS FÜR FORENSISCHE ODONTO-STOMATOLOGIE der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (DGZMK) und der Deutschen Gesellschaft für Rechtsmedizin (DGRM) vergibt seit 2002 einen nach Professor GÖSTA GUSTAFSON benannten Preis.

Dieser Preis wird vom Vorstand des Arbeitskreises in Anerkennung der Verdienste um die forensische Zahnheilkunde vergeben.

Die eingereichten Vorschläge werden vom Vorstand gesammelt und beurteilt. Nach Feststellung der Übereinstimmung mit den Richtlinien über die Vergabe des Preises wird vom Vorstand des Arbeitskreises über die Preisvergabe entschieden. Die Entscheidung ist endgültig. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Richtlinien

Der Gösta Gustafson Award des Arbeitskreises ist eine Auszeichnung für die beste wissenschaftliche Arbeit auf dem Gebiet der forensischen Odonto-Stomatologie. Mit der Preisvergabe ist keine finanzielle Dotierung verbunden. Er dient einzig der Ehrung der Preisträger.

Die Auszeichnung wird alle zwei Jahre auf der Jahrestagung des Arbeitskreises verliehen:

1. an Personen, die für die forensische Odonto-Stomatologie herausragende Leistungen erbracht haben,
2. an Autoren/Autorengruppen, die mit ihren Beiträgen/Publicationen einen hohen wissenschaftlichen Beitrag zum Ansehen der forensischen Odonto-Stomatologie leisten.
3. Das Preisrichterkollegium besteht aus dem Vorstand des Arbeitskreises.
4. Der Vorstand beschließt mit einfacher Mehrheit den oder die Preisträger.

DR. MED. DR. MED. DENT. KLAUS RÖTZSCHER, 1. VORSITZENDER

JANUAR 2002

In Absprache mit Anna Greta Gustafson wurde der Gösta Gustafson Award vom Arbeitskreis im Jahre 2002 inauguriert und konnte erstmalig in Montpellier anlässlich des 16. Meeting der International Association (IAFS) und der International Organisation for Forensic Odontostomatology (IOFOS) verliehen werden, und zwar an Prof. Dr. Tore Solheim, Norwegen, und Prof. Dr. Cyril Thomas, Australien.

2004 erhielt das New York City Medical Examiner´s Dental Identification Team den Award für die Identifizierung der Opfer des NYC World Trade Center vom 11. September 2001.

2006 wurden 33 deutsche Zahnärztinnen und Zahnärzte für ihre Teilnahme und ihren großen Erfolg bei der Mithilfe der Identifizierung der Tsunami-Opfer nach dem Seebeben in Südostasien vom 26. Dezember 2004 mit dem Award ausgezeichnet.

AUSZEICHNUNGEN anlässlich der 32. Jahrestagung AKFOS

Personalia

Univ.-Prof. Dr. med. Dr. med. dent. Werner Hahn, Kiel, studierte Medizin und Zahnmedizin in Bonn, Düsseldorf, Berlin und Münster. Als Hochschullehrer war er in Kiel als Leiter der chirurgischen Abteilung der ZMK-Klinik der Christian-Albrechts-Universität Kiel, Dekan dieser Universität von 1969-70, tätig. Mitglied im *Großen Senat* der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. Er leitete viele Jahre den Arbeitskreis Implantologie in der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde. Von 1972-1978 war er Chairman der Commission of Dental Research der FDI, WG Forensic Odontology.

Als Vorstandsmitglied der DGZMK (1965-1979) gründete er im Jahre 1976 den Arbeitskreis. Über 20 Jahre war Prof. Hahn dessen 1. Vorsitzender und gestaltete ihn durch seine Aktivitäten zu einem erfolgreichen AK der DGZMK. Damit wurde er zum Grandseigneur der Forensischen Zahnheilkunde in Deutschland. Er ist Träger der Goldenen Ehrennadel, Ehrenmitglied der DGZMK und des AKFOS.

Univ.-Prof. Dr. med. Dr. med. dent. Rolf Endris, Reckenroth, Gründungsmitglied des Arbeitskreises, war Hochschullehrer am Institut für Rechtsmedizin, Johannes-Gutenberg-Universität Mainz, und ist Mitglied der Identifizierungskommission (IdKo) des Bundeskriminalamtes in Wiesbaden. Er hat in hervorragender und vorbildlicher Weise bei neunzehn Katastropheneinsätzen im In- und Ausland zur Identifizierung von 1.070 Opfern beigetragen; eine Tätigkeit, die einen hohen moralischen Anspruch gegenüber den Angehörigen der Opfer erfüllte. Bei der konstituierenden Sitzung des Arbeitskreises 1976 anlässlich der 102. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde in Stuttgart umriss er in seinem Eröffnungsvortrag die zukünftigen Aufgaben des Arbeitskreises, die bis zum heutigen Tag ihre Gültigkeit behalten haben.

Im Kriminalistik Verlag Heidelberg erschienen seine drei Bücher:

Praktische Forensische Odonto-Stomatologie (1979), Forensische Katastrophenmedizin (1982) und Biss und Bissspur (1985).

Für seine vielfältigen besonderen Verdienste auf dem Gebiet der forensischen Medizin und Zahnmedizin wurde ihm **2002** vom Bundespräsidenten das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen.

Univ.-Prof. Dr. med. dent. Franz Schübel, Erkrath, von Anbeginn Mitglied des Arbeitskreises, brachte seine Erfahrungen als Hochschullehrer an der Westdeutschen Kieferklinik, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, ein. Er wurde wissenschaftlicher Beirat des seit 1994 erscheinenden Newsletter AKFOS, Organ des Interdisziplinären Arbeitskreises für Forensische Odonto-Stomatologie der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde und der Deutschen Gesellschaft für Rechtsmedizin. Seine Beiträge befassten sich mit forensisch-kriminalistischen Fragen in der Zahnheilkunde. Sie verdeutlichen, wie elementar und wichtig es heutzutage für den Zahnarzt geworden ist, sich neben seiner fachlichen Qualifikation auch mit den forensischen Aspekten seiner Tätigkeit zu beschäftigen.

Univ.-Prof. Dr. med. Dr. med. dent. Rolf Singer, Frankenthal, langjähriger Direktor der Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie am Klinikum Ludwigshafen, Ausbildungseinrichtung der Universität Heidelberg, Mitglied von AKFOS, hat wesentlich dazu beigetragen, dem Ansehen des Arbeitskreises, und damit der forensischen Zahnheilkunde, mit seinen Vorträgen zur juristischen Beurteilung von implantologischen Maßnahmen und Behandlungsfehlern, gedient.

Begrüßungsworte

Mit dem folgenden Beitrag zur Aufklärung unserer Patienten heiße ich Sie recht herzlich willkommen und wünsche der Tagung einen harmonischen Verlauf. Ich hoffe, dass es die Tagesordnung erlaubt, die Forderung nach verbesserter Aufklärung besonders zu erwähnen. Zudem ist an mich mehrfach die Frage nach Schaffung eines „Fachzahnarztes für Forensische Odontostomatologie“ herangetragen worden. Dies kann ich voll Vertrauen in das Fachgebiet stark befürworten.

Prof. Dr. Dr. Werner Hahn, Kiel

Aufklärung in Not ?

Ein Beitrag von Univ.-Prof. Dr. med. Dr. med. dent. Werner Hahn, Kiel

In der Diskussion um das Gesundheitswesen liest man in letzter Zeit immer häufiger von Fehlleistungen der Ärzte und von unvorhersehbaren Operationsfolgen.

Zunehmend wird auch in den Medien über Fehlleistungen in der Zahnheilkunde berichtet. Sie geben Veranlassung über das Ausmaß zahnärztlicher Leistungen nachzudenken. Die Vielzahl der Leistungen in der Zahnheilkunde unterlag in den letzten Jahren starken Veränderungen. Forschungsergebnisse sind in die Tätigkeit der Zahnärzte eingeflossen und haben die Therapiemaßnahmen gewaltig verändert.

Hierbei sind die Therapiemaßnahmen stark von der Chirurgie beeinflusst, was an zahlreichen Themen in den Fortbildungsveranstaltungen zu erkennen ist.

Die Frage ist nur, haben sich die Praxiseinrichtungen auch diesen Veränderungen in der Therapie angepasst?

Ist eine Praxiseinrichtung mit dem Operationssaal der Chirurgie vergleichbar? Um zu dieser Frage Stellung nehmen zu können, haben das Robert-Koch-Institut in Berlin und die zahnärztlichen Kammern der Länder Richtlinien verfasst, deren Anwendungen sogar in der Praxis kontrolliert und überwacht werden können.

Hierbei hat sich herausgestellt, dass sich die üblichen Praxiseinrichtungen nicht für einen Erfolg chirurgischer Leistungen eignen, weil es zusätzlicher Räumlichkeiten bedarf.

Die Befolgung der Hygienevorschriften schützt den Zahnarzt vor unliebsamen gerichtlichen Auseinandersetzungen, die in einem umfangreichen Behandlungsprotokoll nach Literaturrecherche festgelegt werden. Auch diese Patientenaufklärung beruht auf wissenschaftlichen Nachweisen, die in der Literatur zu finden sind. Sie umfasst aber auch eine Erklärung der Behandlungsweise, der Therapieschritte, derer es in einem Behandlungsvertrag bedarf und die vom Patienten schriftlich bestätigt werden muss. Wer aber unterschreibt einen Vertrag, dessen Inhalt nicht verstanden wird. Hier setzt die Patientenaufklärung ein, da der Patient als zahnärztlicher Laie den Erfolg nur vom Ergebnis her beurteilen kann. Den

Behandlungserfolg erkennt dagegen der zukünftige Zahnarzt nur aus dem Studium, währenddessen er auch die Erfolge an selbst behandelten Patienten erleben konnte, die ebenfalls aus wissenschaftlichen Studien resultieren.

Nur die wissenschaftlichen Untersuchungen haben Wert, aus denen hervorgeht, dass bei strenger Berücksichtigung eine Erfolgs-(Überlebens-)rate von 10 Jahren zu erkennen ist. Die Frage ist nun, wie man die Mitteilungen der Erfolgs-/Überlebensrate in der Literatur bewerten muss. Hiernach ist eine wissenschaftliche Untersuchung nur von ernst zu nehmenden Institutionen zu bewerten, sollten sie zur Auswertung herangezogen werden.

Ebenso sind die Gutachten, die anlässlich der von den Klägern vor Gericht erhobenen Feststellungen vorgebracht werden, besonders wenn es sich um Erfolgsnachrichten bei Gerichtsprozessen handelt, zu bewerten. Hier sind die Richtlinien nach bereits ergangenen Urteilen von Bundes- oder Verfassungsrichtern heranzuziehen, deren Kenntnisse jedoch auf juristischen Grundkenntnissen beruhen. Ganz selten findet man in der Literatur Zusammenfassungen dieser Gerichtsurteile über einen Zeitraum von 20 Jahren.

Hier ist schließlich ein „Fachzahnarzt für forensische Zahnheilkunde“ zu erwähnen, der in neuester Zeit bei der Verabschiedung von Fachzahnärzten gefordert wird. So ließe sich nach 20-jährigem Bemühen eine wesentliche Erweiterung in der zahnärztlichen Ausbildung und Tätigkeit erkennen.

Odontologische Identifizierung - Ein Puzzle -

von Prof. Dr. med. dent. Franz Schübel

In keinem Bereich des menschlichen Körpers finden wir derartig viele individuelle Merkmale wie ausgerechnet in der Mundhöhle. Sie geben uns oft entscheidende Hinweise für die Identifizierung unbekannter Personen.

Hervorzuheben sind spezielle Befunde an Zähnen, am Zahnhalteapparat, Zahnstellungsanomalien, individuelle Füllungstherapien und prothetische Maßnahmen einschließlich deren Werkstoffe.

Diese individuellen Merkmale liegen einerseits in der Mundhöhle derartig geschützt, dass diese im Allgemeinen selbst bei Gesichtstraumen oder Verbrennungen nicht verloren gehen. Auch nach einer bereits erfolgten Skelettierung bleiben sie erhalten. Andererseits aber sind sie leicht einer Untersuchung zugänglich und erlauben, besonders bei Katastrophen, oft eine rasche und kostengünstige Identifizierung. Dabei gilt zu bedenken, dass in der Regel die Gesamtzahl der betroffenen Personen bekannt ist, so dass bei Zahnärzten vorhandene Befunde und auch Röntgenaufnahmen der Betroffenen zum Vergleich mit den postmortalen Befunden herangezogen werden können. Nicht selten allerdings muss man feststellen, dass die jeweils verfügbaren intraoralen Befunde vom Zahnarzt nur unvollständig aufgenommen wurden, obwohl bei einer Erstbehandlung ein kompletter Mundbefund erstellt werden sollte.

Hier beginnt im Rahmen einer Identifizierung bereits das Puzzlespiel. So fehlen z.B. Eintragungen über alte Füllungen. Im Rahmen von prothetischen Maßnahmen werden Weisheitszähne aus planungstechnischen Gründen als zweite Molaren eingetragen. In diesen Fällen helfen bei der Diagnostik alte Röntgenaufnahmen. Auf sie kann nicht verzichtet werden.

Bei einer Mazeration, aber auch bei älteren Leichenfunden, ist auf die Gefahr des postmortalen Ausfalls einwurzeliger Zähne zu achten. Die Reposition der Zähne ist wie ein Puzzlespiel, so dass Nicht-Fachleuten nur allzu leicht Verwechslungen unterlaufen. Dieses gilt insbesondere bei Frontzähnen, die nicht selten in den Alveolen seitenverkehrt reponiert werden. Geschieht dieses mittels eines sogenannten Kontaktklebers, so endet der Versuch der anschließenden exakten Reposition mit der Zerstörung der Alveolen. Aber auch einen unteren Prämolaren fanden wir in der Alveole eines oberen seitlichen Schneidezahnes.

Selbst bei Prominenten kann so etwas passieren. So fanden wir z.B. in der am besten erhaltenen Moorleiche, dem sogenannten „Roten Franz“ in Hannover die unteren Weisheitszähne vertauscht. Wie vielschichtig eine Identifizierung sein kann, mag folgendes Beispiel zeigen: vor Jahren wurde aus dem Rhein bei Düsseldorf ein weiblicher Torso geborgen, dem u.a. der Unterkiefer fehlte. Im Oberkiefer befanden sich lediglich noch ein oberer Frontzahn und ein Molar. Kurz darauf fand man auf Kölner Gebiet im Überschwemmungsbereich des Rheins einen Unterkiefer. Es stellte sich heraus, dass dieser Unterkiefer nicht dem Oberkiefer des Torsos zugeordnet werden konnte. Entgegen zahnärztlichen Rats wurde anschließend diesem Unterkiefer das Kiefergelenkköpfchen abgetrennt, um weitere Untersuchungen durchzuführen, statt diese Untersuchungen mit Material aus dem Kieferwinkel vorzunehmen. Vier Wochen später findet man am Rhein einen Schädel ohne Zähne und Alveolarfortsätze. Eine Möglichkeit diesen Unterkiefer dem Schädel zuzuordnen, war jetzt aufgrund des fehlenden Gelenkköpfchens nicht mehr möglich.

Interessant war in diesem Fall, dass im Rahmen internationaler Zusammenarbeit seitens der holländischen Behörden ein Schädel überstellt wurde, der zur gleichen Zeit einem Fischer vor Den Helder in der Nordsee ins Netz gegangen war. Es handelte sich jedoch bei diesem Fund eindeutig um den Schädel einer ca. 18 bis 25-jährigen Person aus dem asiatischen Raum. Der aufgefundene weibliche Torso konnte letztlich einer seit Wochen aus einem Heim abgängigen Frau zugeordnet werden, nachdem alte Röntgenaufnahmen des Schädels gefunden wurden und somit die Identifikation mittels einer Superprojektion ermöglichte.

Aber auch primär wenig beachtete Befunde können plötzlich als Detail bedeutend sein. So waren bei einer unbekanntem weiblichen Leiche im Frontzahnbereich des Oberkiefers die Zähne mit Kunststoffkronen versehen. Im Seitenzahnbereich war eine partielle Prothese eingegliedert worden. Anstelle der rechten Eckzahnkrone und des rechten seitlichen Schneidezahnes waren aber nur noch die Kronenstümpfe vorhanden. Ca. sechs Wochen nach unserer Befunderhebung wurde eine Kunststoffmantelkrone vorgelegt, die in der ca. 100 Km entfernten Wohnung der vermissten Frau gefunden wurde und exakt in Form und Farbe zu den Kronen der restlichen Zähne sowie zum vorhandenen Zahnstumpf passte. Hinweise, dass sich die Krone zu Lebzeiten mehrfach gelöst hatte, bestätigte sich durch einen deutlichen Kunststoffüberschuss im Approximalraum zum Nachbarzahn.

Diese beiden Beispiele mögen zeigen, wie wichtig auch noch so gering erscheinende Befunde plötzlich an Bedeutung gewinnen. Dabei ist die Sicherung und Bergung der zu begutachtenden Funde durch Fachleute entscheidend. Diese Erkenntnisse sind im Rahmen der forensischen Medizin Standard.

Im Gegensatz hierzu werden archäologische Zufallsbefunde im Rahmen von Neubaumaßnahmen oft nur unzulänglich dokumentiert. So wurden vor nicht langer Zeit bei Baumaßnahmen 9 Gräber freigelegt. Bei dieser Grabanlage, vermutlich aus

der Zeit des 30jährigen Krieges, wurden z.B. die geborgenen Überreste von zwei Kindern gemeinsam verpackt, sodass ein Superpuzzle entstand. Dieses Beispiel zeigt, dass, so ärgerlich bei Baumaßnahmen zeitliche Verzögerungen durch archäologische Funde auch sind, die Sorgfalt bei der Sicherung dieser Funde hätte gewahrt sein müssen.

Zusammenfassung

Die angeführten Beispiele mögen die Schwierigkeiten aufzeigen, die bei einer odontologischen Beurteilung und Identifizierung unbekannter Toter auftreten und oft einem Puzzle gleichen. Sie zeigen aber auch, dass erfahrene Zahnärzte dem Rechtsmediziner sehr wertvolle, nicht selten auch entscheidende Hinweise geben können. So sollten Aufzeichnung und Beurteilung intraoraler Befunde durch einen erfahrenen Zahnarzt erfolgen, der dem Rechtsmediziner dann beratend zur Seite steht.

Anschrift des Verfassers:

Prof. em. Dr. med. dent. Franz Schübel, Zentrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde, Westdeutsche Kieferklinik, Universität Düsseldorf, 40255 Düsseldorf

<p style="text-align: center;">31. Jahrestagung des Arbeitskreises für Forensische Odonto- Stomatologie in der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz am 13.10.2007</p>
--

Ein Bericht von Dr. Dr. Claus Grundmann, Duisburg

Am 13.10.2007 fand in der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz die 31. Jahrestagung des Arbeitskreises für forensische Odonto-Stomatologie statt.

Die von internationalen Experten aus Österreich, Frankreich und Deutschland besuchte Veranstaltung wurde vom 1. Vorsitzenden, Herrn Dr. Dr. Klaus Rötzscher, Speyer, eröffnet. Anschließend folgte ein Grußwort des Generalsekretärs der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (DGZMK), Herrn Dr. Karl-Rudolf Stratmann, Köln, der Einzelheiten der Weiterbildung zum zukünftigen Tätigkeitsschwerpunkt „Forensische Zahnmedizin“ dem Auditorium vorstellte.

Herr Prof. Dr. Dr. Ludger Figgenger, Münster, referierte über die „Aktuelle Rechtsprechung zum zahnärztlichen Haftpflichtrecht“. Prof. Figgenger empfahl nicht nur die Passgenauigkeit eines Kronenrands gewissenhaft zu begutachten, sondern die gleiche Aufmerksamkeit den psychosomatisch erkrankten Patienten bei der Begutachtung zu widmen. Er empfahl, dass alle zahnärztlichen Gutachter zum Erwerb einer psychosomatischen Grundkompetenz verpflichtet werden sollten. Anschließend folgten aktuelle Beispiele von Gerichtsentscheidungen, insbesondere von psychosomatisch geprägten Fällen. Des weiteren wies Prof. Figgenger darauf hin, dass offensichtliche Mängel in der zahnärztlichen Dokumentation ebenso wie grobe Behandlungsfehler vor Gericht zur sogenannten Beweislastumkehr führen würden.

Herr Prof. Dr. Dr. Rolf Singer, Ludwigshafen, stellte Begutachtungsfälle aus dem implantologischen Behandlungsbereich vor und berichtete von Misserfolgen bei augmentativen Massnahmen, insbesondere von Fisteln und Wunddehiszenzen. Er empfahl eine Nicht-Berechnung der zahnärztlichen Leistungen, falls Implantate nicht einheilen würden. Eine Implantation bei vorliegender Ostitis wurde von Prof. Singer strikt abgelehnt – auch bei gleichzeitiger antibiotischer Behandlung. Vor einer

Implantation sollte eine ausführliche Aufklärung des Patienten erfolgen, insbesondere bei Unterkieferimplantation(en) über mögliche Nervläsionen. Das Aufklärungsgespräch sollte schriftlich dokumentiert werden und sowohl vom Patient/-in als auch vom Behandler/-in unterzeichnet werden.

Der nächste, ebenfalls juristisch geprägte Vortrag von Prof. Dr. Gerhard Wahl, Bonn, beschäftigte sich mit „Komplikationen und Aufklärungspflicht als haftungsrechtliche Aspekte bei der Lokalanästhesie“. Zu den „lokalen“ Komplikationen der Infiltrationsanästhesie (Nerven- und Gefäßverletzungen, Spritzenhämatome, Schleimhautnekrosen) zählen sowohl injektionsbedingte als auch medikamentenbedingte Komplikationen. Zusätzlich existieren „systemische“ Komplikationen, die man in „spezifische“ (z.B. Lokalanästhetikum, Vasokonstriktor, Konservierungsmittel) und „unspezifische“ unterteilt. Durch Lokalanästhetika können u.U. Synkopen, Insulte, Infarkte sowie Atem- und Herzstillstände ausgelöst werden. 46 Prozent aller zahnärztlichen Patienten kämen bereits mit internistischen Risikoerkrankungen zur zahnärztlichen Behandlung. Daher sei eine ausführliche Anamnese, insbesondere bezüglich koronarer Herzerkrankung, Lungenerkrankungen und Allergien erforderlich. 28 Prozent aller zahnärztlichen Patienten würden eine tägliche Medikamenteneinnahme durchführen, die in vielen Fällen der behandelnden Zahnärztin oder dem behandelnden Zahnarzt nicht bekannt seien. Für die zahnärztlichen Behandlungen in Intubationsnarkose, insbesondere bei Kindern, verwies Prof. Wahl auf die wissenschaftlichen Stellungnahmen der DGZMK. Seit 1998 seien die Inhalte der Euro-Norm EU 740 für alle Intubationsnarkosen verpflichtend. Die technischen Möglichkeiten zur Reanimation seien ebenfalls unabdingbare Voraussetzung für eine Intubationsnarkose. Über „Entwicklungen in der zivilrechtlichen Sachverständigentätigkeit und bei Streitfällen nach prothetisch-restaurativer Behandlung“ referierte Frau Dr. Gabriele Diedrichs, Düsseldorf. Frau Dr. Diedrichs berichtete über 63 abgeschlossene zahnärztliche Gerichtsverfahren, in denen meistens Frauen als Klägerinnen aufgetreten seien. In 30 Prozent der Fälle hätten die Kläger/-innen das Gerichtsverfahren für sich entschieden, in 48 % wären die behandelnden Zahnärztinnen/Zahnärzte die Gewinner/-innen des Gerichtsverfahrens gewesen und in 22 % der Fälle wären die Gerichtsverfahren durch einen Vergleich beendet worden. Zahnärztinnen und Zahnärzte würden durchschnittlich 6 Monate nach Behandlungsende vor Gericht ziehen, während klagende Patientinnen und Patienten erst 1 Jahr nach Beendigung der zahnärztlichen Behandlung eine Klage bei Gericht einreichen würden. In den meisten Fällen würden die zahnärztlichen Sachverständigengutachten ca. 2 Jahr nach Beendigung der Behandlung erstellt. Ein Gerichtsurteil würde meist 8 Monate später gesprochen, so dass in vielen Fällen fast 3 Jahre vergehen würden, ehe von Gerichts wegen über eine zahnärztliche Behandlung definitiv entschieden worden wäre. In einem einzigen Fall ist Frau Dr. Diedrichs die dreizehnjährige Dauer eines zahnärztlichen Gerichtsstreits bekannt. Der Streitwert der von ihr untersuchten Gerichtsverfahren lag bei 440 DM bis 78000 DM - mit einem Durchschnittswert von 11600 DM. Frau Dr. Diedrichs empfahl den anwesenden Zahnärztinnen und Zahnärzten in einem Streitfall von einer „Abfertigung“ der Patienten abzusehen. Ebenso sollten von Seiten der behandelnden Zahnärztinnen und Zahnärzte keine vorzeitigen Stellungnahmen abgegeben werden. Die vorhandenen Behandlungsunterlagen sollten sowohl gesichtet als auch gesichert werden. Die zuständige Haftpflichtversicherung sollte umgehend informiert werden, auch wenn die behandelnde Zahnärztin bzw. der behandelnde Zahnarzt sich „im Recht fühlt“.

Im Nachmittagsprogramm referierte Herr Dr. Dr. Claus Grundmann, Duisburg, über die „Grundlagen der zahnärztlichen Sachverständigentätigkeit im Gerichtsverfahren“. Zahnärztliche Sachverständigentätigkeit im Gerichtsverfahren ist u.U. erforderlich bei Verletzungen im Mund-, Kiefer- und Gesichtsbereich, zahnärztlichen Behandlungsfehlern, berufsbedingten Zahnschäden, in der forensischen Altersdiagnostik und bei zahnärztlichen Identifizierungstätigkeiten. In diesem Vortrag wurden Erläuterungen von Rechtsbegriffen, gerichtlichen Verfahrensabläufen, „Spielregeln“ des Gerichtsverfahrens, mögliche „Todsünden“ des Sachverständigen, Befangenheitsgründe usw. detailliert dargestellt. Ebenso wurden Unterscheidungsmerkmale zu den Begriffen „Sachverständiger Zeuge“ und „Sachverständiger“ ausführlich behandelt. Es wurde den Anwesenden dringend angeraten, das Gerichtsgutachten frei von Fremdworten zu gestalten und übersichtlich zu gliedern. Dabei sollten sich die Sachverständigen ausschließlich an den vom Gericht gestellten Beweisfragen orientieren.

Mit „Komplikationsmanagement und Abwehr von Behandlungsfehlern in der Allgemeinzahnärztlichen Praxis“ beschäftigte sich Dr. Hans-Peter Kirsch, Saarbrücken, in seiner Präsentation. Dabei ging er nicht nur auf Diagnose- und Therapiefehler, sondern auch auf Beratungs- und Organisationsfehler in der Zahnarztpraxis ein. Bezüglich der Aufklärung von Minderjährigen verwies er auf die vorliegenden Stellungnahmen der DGZMK. Gleichzeitig erinnerte er an die Bedeutung des „Anamnesebogens“, insbesondere bezüglich Hypertonie, Herzerkrankungen, Diabetes mellitus, Gravidität usw. Anhand von umfangreichem Bildmaterial aus mehr als zwei Jahrzehnten zahnärztlicher Berufstätigkeit demonstrierte Dr. Kirsch zahlreiche Behandlungsunregelmäßigkeiten und Kuriositäten, die er in den vielen Jahren beobachten konnte.

Frau Dr. Bianca Gelbrich, Leipzig, berichtete über in ihrem Vortrag „Beeinflussen Alter und Geschlecht die Bildqualität von OPG-Aufnahmen? Antworten aus der forensischen Odonto-Stomatologie“ über Vergleichsuntersuchungen zweier Röntgengeräte zur Anfertigung von Orthopantomogrammen. Hierbei handelte es sich um Röntgengeräte mit konventioneller bzw. dosisreduzierter Röntgenstrahlung. Mit Hilfe dieser Studie sollte nachgewiesen werden, inwieweit Alter und Geschlecht die Bildqualität von Panoramaschichtaufnahmen beeinflussen. Als Ergebnis konnte u.a. festgestellt werden, dass mit zunehmendem Alter die Bildqualität bei beiden Geräten abnimmt. Weiterhin ist anzumerken, dass beim weiblichen Geschlecht -insgesamt betrachtet- bessere Ergebnisse als beim männlichen Geschlecht vorliegen.

Das abschließende Referat der diesjährigen Tagung wurde von Herrn Priv.-Doz. Dr. Rüdiger Lessig, Leipzig, zum Thema „Zur Problematik der Bissspurenanalyse in der forensischen Routine“ gehalten. Es wurde dabei auf die Untersuchungstechnik, wie sie auch vom American Board of Forensic Odontostomatology empfohlen wird, eingegangen. Diese Verfahrensweise ist aber auf Grund verschiedener Umstände, z.T. spätes Einschalten eines forensischen Zahnarztes in die Bearbeitung des Falles, nicht immer vollständig einzuhalten. Es wurden dazu verschiedene Beispiele, auch die Analyse von Hundebissen spielen u. U. eine Rolle, vorgestellt. Es handelt sich bei der Bissspurenanalyse um ein Tätigkeitsfeld, welches einer ständigen Weiterbildung bedarf. Die Möglichkeiten der einsetzbaren Technik haben in den letzten Jahren zu einer Verbesserung der Aussage geführt.

Die diesjährige Tagung hat einmal mehr gezeigt, dass „forensische Zahnheilkunde“ nicht nur zahnärztliche Identifizierungsmaßnahmen umfasst. Durch eine umsichtige Referenten- und Themenauswahl war es bei der diesjährigen Tagung

gelungen juristische Themen -aus zahnärztlicher Sicht betrachtet- in den Vordergrund der Tagung zu stellen. Lebhaftige Diskussionen des Auditoriums mit den Referenten belegen das gelungene Konzept des Arbeitskreises.

Die 32. Jahrestagung des Arbeitskreises für forensische Odonto-Stomatologie findet am 11.10.2008 wieder in der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz statt.

Kontaktadresse: Dr. Dr. Claus Grundmann, Arnikaweg 15, 47445 Moers,
eMail: grundmann.claus@hotmail.com

**Zu den Aktivitäten des Arbeitskreises.
RECHENSCHAFTSBERICHT DES VORSTANDES ZUR
MITGLIEDERVERSAMMLUNG
32. Jahrestagung – 11. Oktober 2008**

Klaus Rötzscher, Speyer

1. Rechenschaftsbericht des Vorstandes – Aktivitäten (4/2006-3/2008)
2. Bericht des 1. Vorsitzenden Dr. Dr. Klaus Rötzscher, Speyer
3. Bericht des 2. Vorsitzenden Univ.-Prof. Dr. Dr. Ludger Figgenger, Münster
4. Bericht des Sekretärs Priv.-Doz. Dr. Rüdiger Lessig, Leipzig
5. Bericht des Schriftführers Dr. Dr. Claus Grundmann, Moers
6. Bericht des Redaktionsmitgliedes Dr. Hans-Peter Kirsch, Saarbrücken
7. Entlastung des Vorstandes
8. Verschiedenes
9. Vorstandswahlen

1. Rechenschaftsbericht des Vorstandes – Aktivitäten (4/2006-3/2008)

DER INTERDISZIPLINARBEITSKREIS FÜR FORENSISCHE ODONTO-STOMATOLOGIE der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (DGZMK) und der Deutschen Gesellschaft für Rechtsmedizin (DGRM) vergibt seit 2002 einen nach Professor GÖSTA GUSTAFSON benannten Preis. In diesem Jahr erhalten vier Professoren den GÖSTA GUSTAFSON AWARD als Anerkennung für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Forensischen Odonto-Stomatologie:

Professor Dr. med. Dr. med. dent. Werner Hahn, Kiel,
Professor Dr. med. Dr. med. dent. Rolf Endris, Reckenroth,
Professor Dr. med. Dr. med. dent. Rolf Singer, Frankenthal und
Professor Dr. med. dent. Franz Schübel, Erkrath

2. Bericht des 1. Vorsitzenden Dr. Dr. Klaus Rötzscher, Speyer

Seit nunmehr 15 Jahren erscheint gemeinsam mit den Vorstandsmitgliedern der Newsletter AKFOS in jeweils drei Ausgaben und berichtet aus allen Bereichen des Arbeitsgebietes. Damit wird der Kontakt zwischen dem Vorstand, den Mitgliedern und Interessenten des Arbeitskreises intensiviert und transparent.

Dies drückt sich in der steigenden Zahl der Mitglieder und Interessenten aus. Zu allen Jahrestagungen erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bereits zum Tagungsbeginn den aktuellen Newsletter mit den Beiträgen der Vortragenden.

Die aktive Mitarbeit von Leserinnen und Lesern fördert durch die Vielfalt der Einsendungen die Attraktivität der Newsletter. Dafür an dieser Stelle herzlichen Dank!

Der Arbeitskreis zählt z.Zt. über 220 Mitglieder.

Unsere Homepage www.akfos.org ermöglicht den Zugang zu jedem AKFOS Newsletter und zu allen Informationen über den Arbeitskreis.

Ein weiterer Hinweis an dieser Stelle:

The International Organisation of Forensic Odontostomatology (IOFOS) is available:
www.iofos.eu

The American Society of Forensic Odontology (Asfo) is available:
www.newasfo.com/index.asp

1. Teilnahme an Fortbildungen, Kongressen, Veranstaltungen

1. Erfurt, 22.11.2006, 130.Jahrestagung der DGZMK. Beiratssitzung, Vertretung des Arbeitskreises
2. München, 12.-14.12.2006, 8.Internationales Symposium „Zahnärztliche Identifizierung“, Sanitätsakademie der Bundeswehr
3. Mainz, 02.-03.03.2007, AGFA-Treffen (Forensische Anthropologie)
4. Münster, 15.03.2007, 10.Treffen der AG Forensische Altersdiagnostik
5. Gent, Belgien, 04.-06.10.2007, XVIIème Congrès Annuel de l´A.F.I.O. (Association Francaise d´Odontologie Legale)
6. Mainz, 12.10.2007, 31. Jahrestagung AKFOS
7. Düsseldorf, 20.11.2007, 131.Jahrestagung der DGZMK. Beiratssitzung, Vertretung des Arbeitskreises
8. München, 05.-07.12.2007, 9.Internationales Symposium „Zahnärztliche Identifizierung“, Sanitätsakademie der Bundeswehr
9. Wiesbaden, 12.03.2008, Interdisziplinärer Workshop der Identifizierungskommission für Rechtsmedizinerinnen, Rechtsmediziner, für Zahnmedizinerinnen und Zahnmediziner
10. Berlin, 14.03.2008, 11.Treffen der AG Forensische Altersdiagnostik (AGFAD)
11. Nantes, Frankreich, 25./26.09.2008, XVIIIème Congrès de l´A.F.I.O.

2. Publikationen

1. Rötzscher K (2006) Die forensische Zahnmedizin - Haftungsrisiken bei zahnärztlicher Behandlung, in: Deutscher Zahnärzte Kalender, 61-85
2. Rötzscher K, Seifert G (2007) Behandlungsrisiken in der Kieferorthopädie, in: Deutscher Zahnärzte Kalender, S. 273-283
3. Rötzscher K (2008) Die forensische Zahnmedizin – Zahnarzt und Gutachtertätigkeit, in: Deutscher Zahnärzte Kalender, S. 83-96
4. Schmeling A, C. Grundmann C, Fuhrmann A, Kaatsch H.-J, Knell B, Ramsthaler F, Reisinger W, Riepert T, Ritz-Timme S, Rösing FW, Rötzscher K, Geserick G (2007) Aktualisierte Empfehlungen der Arbeitsgemeinschaft für Forensische Altersdiagnostik für Altersschätzungen bei Lebenden im Strafverfahren. Die aktualisierten Empfehlungen wurden am 14.03.2008 in Berlin verabschiedet.

3. Wissenschaftliche Poster

1. Kirsch H.-P, Rötzscher K, Grundmann C, Lessig R (2007) The Tsunami Disaster in the Kingdom of Thailand. International Poster Journal of Dentistry and Oral medicine (IPJ) Vol 9 No 3, Poster 370

2. Grundmann C, Kirsch H.-P, Lessig R, Röttscher K (2007) XVIIème Congrès Annuel de l´A.F.I.O. (Association Française d´Odontologie Legale) Identification Procedures of Dead Bodies by Dental Means. Gent, Belgien, 04.-06.10.2007. International Poster Journal of Dentistry and Oral medicine (IPJ) Vol 10 No 3, Poster 405

4. Bericht des 2. Vorsitzenden Prof. Dr. Dr. Ludger Figgenger, Münster

Veröffentlichungen 4/2006 - 03/2008

1. Handschel J, Schmidt-Hasemann D, Deppricj R A, Ommerborn M, Meyer U, Kübler NR, Figgenger L: Frontzahntraumata als Gegenstand von Gutachten. Mund Kiefer Gesichts Chir 10, 14 - 17 (2006). (Ebenfalls erschienen in Zahnärztliche Nachrichten Sachsen-Anhalt 16, Heft 5, 29-32(2006)).
2. Figgenger L: Aktuelle Rechtsprechung zum zahnärztlichen Haftpflichtrecht. Rheinisches Zahnärzteblatt 49, 358 - 363 (2006); (Ebenfalls erschienen in Zahnärztliche Nachrichten Niedersachsen 2006, Heft 8, S. 490 - 493 (2006). Zahnärztliche Nachrichten Sachsen-Anhalt 16, Heft 8, Beilage 1 - 6 (2006).
3. Figgenger L: Aufklärungsgespräch und Dokumentation. In: Arbeitsgemeinschaft Rechtsanwälte im Medizinrecht e.V. (Hrsg.): Dokumentation und Leitlinienkonkurrenz - die Verschriftlichung der Medizin. Springer- Verlag Berlin Heidelberg New York, 2006, S. 39 - 44.
4. Figgenger L: Aktuelle Rechtsprechung zum zahnärztlichen Haftpflichtrecht. Rheinisches Zahnärzteblatt 50, 393 - 397 (2007); (Ebenfalls erschienen in Zahnärztliche Nachrichten Niedersachsen 2007, Heft 9 , S. 567 - 571 (2007). Zahnärztliche Nachrichten Sachsen-Anhalt 17, Heft 8, Beilage (2007).
5. Figgenger L: Rezension: Heidemann, K.: Haftpflichtrecht für Zahnärzte. Dtsch Zahnärztl Z 62, 577 - 578 (2007).

Vorträge 04/2006 - 03/2008

1. Figgenger L: Rechtliche Aspekte bei der implantologischen Behandlung Frühjahrssymposium „Implantologie“. Bezirkszahnärztekammer Koblenz. 01.04.2006, Koblenz.
2. Figgenger L: Rechtliche Stolperdrähte im Zahnärztlichen Praxisalltag. Zahnärztliche Bezirksstelle Minden-Lübbecke. 08.06.2006, Lübbecke.
3. Figgenger L: Haftungsrechtliche Stolperdrähte im Praxisalltag - Ansätze zur Konfliktprophylaxe. 20. Oberpfälzer Zahnärztertäg 2006. 07.07.2006, Regensburg.
4. Figgenger L: Wie schütze ich mich erfolgreich gegen Haftpflichtansprüche unzufriedener Patienten? Zahnärztlicher Bezirksverband Unterfranken. 18.07.2006, Würzburg.
5. Figgenger L: Patientenaufklärung- Haftungsrechtliche Fallen im Praxisalltag. Oberfränkischer Zahnärztertäg in Bayreuth. 29.09.2006, Bayreuth.
6. Figgenger L: Forensisch wichtige Aspekte - dargestellt an Fällen aus dem Praxisalltag. Assistentium der Poliklinik für Kieferorthopädie des Zentrums ZMK der Universität Münster. 20.12.2006, Münster.
7. Figgenger L: Rechtliche Aspekte in der Implantologie. IMC-Kurs. 03.03.2007, Münster.

8. Figgenger L: Forensik: Aufklärung, Dokumentation. Bremer Zahnärzte Colloquium, Zahnärztekammer Bremen. 08.03.2007, Bremen.
9. Figgenger L: Rechtliche Aspekte bei zahnärztlichen Komplikationen. 3. Düsseldorfer Symposium Zahnmedizin. Klinik für Kiefer- und Plastische Gesichtschirurgie der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf. 10.03.2007, Düsseldorf.
10. Figgenger L: Aktuelle Rechtsprechung zum Haftpflichtrecht und zum Gutachterwesen unter besonderer Berücksichtigung psychosomatischer Aspekte. Spezialseminar, Fortbildung für Gutachter. 53. Frühjahrstagung der Zahnärztekammer Westfalen-Lippe. 15.03.2007, Gütersloh.
11. Figgenger L: Juristisches Risikomanagement - Konfliktprophylaxe. XII. Jahreskongress des Initiativkreises Umfassende Kieferorthopädie e.V. 04/2007, Bonn.
12. Figgenger L: Zahnärztliches Haftungsrecht und Gutachterwesen. Akademie für freiberufliche Selbstverwaltung und Praxismanagement. 21.04.2007, Koblenz.
13. Figgenger L: Rechtliche Stolperdrähte im Zahnärztlichen Praxisalltag. Zahnärztliche Bezirksstelle Roth-Pfaffenhofen (Nürnberg). 09.05.2007, Roth-Pfaffenhofen.
14. Figgenger L: Juristische Aspekte der Endodontie. 7. Endodontie-Symposium, APW International. 12.05.2007, Rottach-Egern/Tegernsee.
15. Figgenger L: Der „schwierige“ Patient unter haftungsrechtlichen Gesichtspunkten. Gemeinschaftstagung Bergischer Zahnärztetag/Arbeitskreis Psychologie und Psychosomatik. 01.06.2007, Wuppertal.
16. Figgenger L: Juristische Stolperdrähte im zahnärztlichen Praxisalltag: Möglichkeiten der Konfliktprophylaxe. Saarländische Gesellschaft für zahnärztliche Fortbildung. 16.06.2007, Saarbrücken.
17. Figgenger L: Zahnärztlich-prothetische Behandlungsfälle im Rechtsstreit. 16. Zahnärztetag der Zahnärztekammer Mecklenburg-Vorpommern. 02.09.2007, Rostock-Warnemünde.
18. Figgenger L: Zahnärztliches Haftungsrecht und Gutachterwesen. Akademie für freiberufliche Selbstverwaltung und Praxismanagement. 29.11.2007, Münster.
19. Figgenger L: Risikomanagement - Rechtliche Stolperdrähte bei Diagnose und Therapie. IUZ - Seminar, Karl-Häupl-Institut, Zahnärztekammer Nordrhein. 29. und 30.01.2008, Düsseldorf.
20. Figgenger, L., Wessels, U.: Seminar „Fortgebildeter Gutachter der DGZPW 15. und 16.02.2008, Münster.
21. Figgenger L: Aktuelles und neue Rechtsprechung zum zahnärztlichen Haftpflichtrecht. Spezialseminar, Fortbildung für Gutachter. 53. Frühjahrstagung der Zahnärztekammer Westfalen-Lippe. 06.03.2008, Gütersloh.

5. Bericht des Sekretärs Priv.-Doz. Dr. Rüdiger Lessig, Leipzig

Teilnahme am Interpol DVI Standing Committee Meeting
Mai 2008 in Lyon

Veröffentlichungen 4/2006 - 09/2008

1. Tsokos M, Lessig R, Grundmann C, Benthaus S, Peschel O (2006) Experiences

- in Tsunami victim identification. *Int J Leg Med* 120: 185-187
2. Lessig R, Edelmann J, Kleemann WJ, Kozhemyako V (2006) Population data of Y-chromosomal STRs in Russian males of the Primorye region population. *For Sci Int* 159: 71-76
 3. Lessig R, Thiele K, Edelmann J (2006) Tsunami 2004 – experiences, challenges and strategies. In: *Progress in Forensic Genetics 11*, Elsevier Science BV, Amsterdam-Lausanne-New York-Oxford-Shannon-Singapore-Tokyo, pp 747-749
 4. Edelmann J, Lessig R, Willenberg A, Wildgrube R, Hering S, Szibor R (2006) Forensic validation of the X-chromosomal STR-markers GATA165B12, GATA164A09, DXS9908 and DXS7127 in German population. In: *Progress in Forensic Genetics 11*, Elsevier Science BV, Amsterdam-Lausanne-New York-Oxford-Shannon-Singapore-Tokyo, pp 298-300
 5. Thiele K, Reißig D, Assegedech B, Yared W, Kleemann WJ, Edelmann J, Lessig R (2006) Population genetics of Y-chromosomal STRs in Amharic males from Ethiopia. In: *Progress in Forensic Genetics 11*, Elsevier Science BV, Amsterdam-Lausanne-New York-Oxford-Shannon-Singapore-Tokyo, pp 159-161
 6. Tanner B, Hasenclever D, Stern K, Schormann W, Bezler M, Hermes M, Brulport M, Bauer A, Schiffer IB, Gebhard S, Schmidt M, Steiner E, Sehouli J, Edelmann J, Läuter J, Beck M, Lessig R, Krishnamurthi K, Ullrich A, Hengstler JG (2006) Erbb-3 (HER3) predicts survival in ovarian cancer. *J Clin Oncol* 24: 4317-4323
 7. Lessig R, Weber M, Wenzel V (2006) Forensic odontological analysis of different types of bite marks. *EXCLI J* 5: 93-102
 8. Lessig R, Grundmann C, Dahlmann F, Rötzscher K, Edelmann J, Schneider PM (2006) Tsunami 2004 – a review to one year of durable forensic medical work. *EXCLI J* 5: 128-139
 9. Hengstler JG, Bockamp EO, Hermes M, Brulport M, Bauer A, Schormann W, Schiffer IB, Hausherr C, Eshkind L, Antunes C, Franzen A, K. Krishnamurthi, Lausch E, Lessig R, Chakrabarti T, Prawitt D, Zabel B, Spangenberg C (2006) Oncogene-blocking therapies: new insights from conditional mouse tumor models. *Curr Cancer Drug Targets* 6 (7): 603-612
 10. Lessig R (2007) Der Zahnarzt als Experte der Rechtsmedizin. Newsletter 02-2007 Dentallabor Lorenz
 11. Gjertson DW, Brenner CH, Baur MP, Carracedo A, Guidet F, Antonio J, Gutierrez L, Lessig R, Mayr WR, Pascali VL, Prinz M, Schneider PM, Morling N (2007) ISFG: Recommendations on Biostatistics in Paternity Testing. *For Sci Int Genetics* 1: 223-231
 12. Huckenbeck W, Thiel W, Krause D, Lessig R, Szibor R (2008) Thoughts for the organisation of an early phase response to preserve victim identification information after mass disasters.
A contribution to: ISFG: Recommendations regarding the role of forensic genetics for disaster victim identification (DVI) by M. Prinz, A. Carracedo, W.R. Mayr, N. Morling, T.J. Parsons, A. Sajantila, R. Scheithauer, H. Schmitter, PM. Schneider) *For Sci Int* 177: e39-e42
 13. Lessig R (2008) Editorial AKFOS Newsletter 15: 1
 14. Lessig R, Weber M, Wenzel V (2008) Forensic odontological analysis of

- different types of bite marks. AKFOS Newsletter 15: 21-30 (reprint EXCLI J)
15. Schröder AS, Seifert D, Lessig R, Püschel K (2008) Forensische Pädopathologie: Bissverletzungen bei sexuellem Missbrauch – Rekonstruktion mittels Bissspurenanalyse. Päd (14): 36-41
 16. Thiele K, Löffler S, Löffler J, Günthner F, Nitschke K, Edlemann J, Lessig R (2008) Population data of eight X-chromosomal STR markers in Ewe individuals from Ghana. Forensic Sci. Int. Gene. Suppl., doi:10.1016/j.fsigss.2007.10.122
 17. Lessig R, Edlemann J, Thiele K, Kozhemyako V, Jonkisz A, Dobosz T (2008) Results of Y-SNP typing in three different populations. Forensic Sci. Int. Gene. Suppl., doi:10.1016/j.fsigss.2007.10.122
 18. Wilk E, Weskamp F, Lessig R (2008) Rauchbelastung in Rettungswegen und im Angriffsweg der Feuerwehr - Betrachtungen aus experimenteller und praktischer Sicht. vfdb-Zeitschrift 2: 73

Vorträge 04/2006 - 09/2008

1. DVI Ausbildung von Polizei, Rechtsmedizin, Zahnmedizin und forensischen Molekulargenetikern, EU-Twinning-Projekt Türkei, 27.-31.03.2006 in Bolu
2. Beweissicherung in der klinischen Rechtsmedizin durch den Einsatz von UV-Licht und Ultraschall 15. Frühjahrstagung (Nord) der DGRM, 09.-10.06.2006 in Dresden
3. Infektionskrankheiten im rechtsmedizinischen Sektionsgut des Instituts für Rechtsmedizin Leipzig – Epidemiologie und Infektionsschutz des Personals, 15. Frühjahrstagung (Nord) der DGRM, 09.-10.06.2006 in Dresden
4. Führt die Einnahme anaboler Steroide zur Steigerung der Aggressivität? 15. Frühjahrstagung (Süd) der DGRM, 16.-17.06.2006 in Würzburg
5. Molekulargenetische Untersuchungen im Katastropheneinsatz Kongress der Deutschen Gesellschaft für Abstammungsbegutachtung und Jahrestagung der Deutschsprachigen Arbeitsgruppe der ISFG 29.06.-01.07.06 in Magdeburg
6. DVI Ausbildung von Polizei, Rechtsmedizin, Zahnmedizin und forensischen Molekulargenetikern, EU-Twinning-Projekt Türkei, 16.-21.07.2006 in Ankara
7. DVI-Training als Vorbereitung für Einsätze im Katastrophenfall 85. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Rechtsmedizin 26.-28.09.06 in Innsbruck
8. The forensic evaluation of the Y-STRs DYS448, DYS452 and DYS459 DNA in Forensics 2006, 28.-30.09.06 in Innsbruck
9. Forensic validation of three closely linked STR markers located within the Xq28 region, DNA in Forensics 2006, 28.-30.09.06 in Innsbruck
10. As to the problems of molecular-genetic research of stored bone samples exemplified by a skeleton find, DNA in Forensics 2006, 28.-30.09.06 in Innsbruck

11. A study of 12 autosomal STRs in a population sample of Cuba DNA in Forensics 2006, 28.-30.09.06 in Innsbruck
12. Investigation of four X-chromosomal STR markers in Amharic individuals from Ethiopia, DNA in Forensics 2006, 28.-30.09.06 in Innsbruck
13. Tsunami 2004 – Rückblick zu den verschiedenen Einsatzabschnitten auf Site 1 und Site 2. Ausblick für künftige Einsätze. 30. Jahrestagung des AKFOS, 14.10.2006 in Mainz
14. DVI-Training zur Einsatzvorbereitung, 8. Internationales Symposium Zahnärztliche Identifizierung, 12.12.-14.12.2006 in München
15. Entwicklungen der DNA-Analyse, 8. Internationales Symposium Zahnärztliche Identifizierung, 12.12.-14.12.2006 in München
16. Zur Entwicklung der Naturwissenschaften in der Rechtsmedizin, Toxikologia in foro, 09.02.2007 in Leipzig
17. Die Leichenschau – Immer durch den Notarzt?, 7. Leipzig-Probstheidaer Notfalltag, 10.02.2007 in Leipzig
18. Überregionale Studie zu „Elbewasserleichen“ von Dresden bis Hamburg 16. Frühjahrstagung (Nord) der DGRM, 11.-12.05.2007 in Hamburg
19. Todesfälle im Zusammenhang mit der Applikation von Muskelrelaxantien – kasuistische Beiträge, 16. Frühjahrstagung (Süd) der DGRM, 22.-23.06.2007 in Weimar
20. Tödlicher Unfall durch Kriegsmunition, 16. Frühjahrstagung (Süd) der DGRM, 22.-23.06.2007 in Weimar
21. Population data of eight X-chromosomal STR markers in Ewe individuals from Ghana, 22nd Congress of the International Society for Forensic Genetics, 21. – 25.08.2007 in Kopenhagen
22. Results of Y-SNP Typing in three different populations, 22nd Congress of the International Society for Forensic Genetics, 21. – 25.08.2007 in Kopenhagen
23. Schädel-Hirn-Traumen im Kindesalter - eine retrospektive Studie, 86. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Rechtsmedizin, 26. – 29.09.2007 in Mainz
24. Problematik der Forensischen Bissspurenanalyse, 86. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Rechtsmedizin, 26. – 29.09.2007 in Mainz
25. Überlegungen zur Organisation einer frühen Phase im Prozess der Opferidentifizierung nach Katastrophen Rechtsmedizin, 86. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Rechtsmedizin, 26. – 29.09.2007 in Mainz
26. Zur Problematik der Bissspurenanalyse in der forensischen Routine, 31. Jahrestagung des AKFOS, 13.10.2007 in Mainz
27. Rechtsmedizin – ein Fach im Wandel, 9. Internationales Symposium Zahnärztliche Identifizierung, 05.-07.12.07 in München
28. Zahnärztliches Prothetikmaterial als Identifizierungshinweis, 9. Internationales Symposium Zahnärztliche Identifizierung, 05.-07.12.07 in München
29. Zur Problematik der Bissspurenanalyse, Jahrestagung der Forensischen

- Zahnärzte der Schweiz, 08.05.08 in Zürich
30. Suicid oder autoerotischer Unfall? 17. Frühjahrestagung (Nord) der Deutschen Gesellschaft für Rechtsmedizin, 30.-31.05.08 in Essen
 31. Zur Populationsgenetik Y-chromosomaler SNPs, Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Abstammungsbegutachtung und der deutschsprachigen Arbeitsgruppe der ISFG, 13.-14.06.08 in Köln
 32. DVI Ausbildung von Polizei, Rechtsmedizin, Zahnmedizin und forensischen Molekulargenetikern, 19.-23.08.2006 in Bogota / Kolumbien
 33. The Y-chromosomal short tandem repeats DYS481, DYS570, DYS576 and DYS643, 7th International Symposium on Advances in Legal Medicine (ISALM), 1. – 5.9.08 in Osaka
 34. Gen Expression im humanen Locus Coeruleus bei Alkoholintoxikation, 87. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Rechtsmedizin 2, 4. – 27.9.08 in Dresden
 35. Ein weiteres Kriterium zur Diagnostik einer Unterkühlung, 87. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Rechtsmedizin, 24. – 27.9.08 in Dresden
 36. Infrarot-Fotografie in der rechtsmedizinischen Praxis, 87. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Rechtsmedizin, 24. – 27.9.08 in Dresden
 37. Y-chromosomale Marker in der forensischen Molekulargenetik. 87. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Rechtsmedizin, 24. – 27.9.08 in Dresden
 38. Elternmord in Deutschland, 87. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Rechtsmedizin, 24. – 27.9.08 in Dresden
 39. Elbwasserleichen von Dresden bis Hamburg, 87. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Rechtsmedizin, 24. – 27.9.08 in Dresden

6. **Bericht des Schriftführers Dr. Dr. Claus Grundmann, Duisburg**

Teilnahme am Einsatz der Identifizierungskommission (IDKO) des Bundeskriminalamtes:

anlässlich des Absturzes einer McDonnell Douglas MD 82 der Fluggesellschaft Spanair JK 5022 vom 20.08.2008 auf dem Flughafen Madrid (mit Ziel Gran Canaria)
21. - 26.08.2008, Madrid

Teilnahme an Fortbildungen, Kongressen, Veranstaltungen

1. Leuven, Belgien, 17.-20.05.2006, "The International Symposium of Forensic Odontology"
2. Mainz, 14.10.2006, 30. Jahrestagung AKFOS
3. München, 12.-14.12.2006, 8. Internationales Symposium „Zahnärztliche Identifizierung“, Sanitätsakademie der Bundeswehr
4. Münster, 15.03.2007, 10. Treffen der AG Forensische Altersdiagnostik (AGFAD)
5. Mainz, 12.10.2007, 31. Jahrestagung AKFOS
6. Cape Town, South Africa, 20.-23.11.2007, African IOFOS Meeting 2007
7. München, 05.-07.12.2007, 9. Internationales Symposium „Zahnärztliche Identifizierung“, Sanitätsakademie der Bundeswehr

8. Wiesbaden, 12.03.2008, Interdisziplinärer Workshop der Identifizierungskommission des Bundeskriminalamtes für RechtsmedizinerInnen und ZahnmedizinerInnen
9. Berlin, 14.03.2008, 11. Treffen der AG Forensische Altersdiagnostik (AGFAD)

Vorträge im Berichtszeitraum:

1. Grundmann C Erster Tsunami-Gedenktag in Thailand. Ein Jahr danach – ein Rückblick
30. Jahrestagung des Arbeitskreises für Forensische Odonto-Stomatologie (AKFOS) 14.10.2006, Mainz
2. Grundmann C Südthailand zwischen Weihnachten und Silvester 2005 – ein Jahr nach der Tsunami-Katastrophe
8. Internationales Symposium „Zahnärztliche Identifizierung“, Sanitätsakademie der Bundeswehr 12.12.2006, München
3. Grundmann C Grundlagen der zahnärztlichen Sachverständigentätigkeit im Gerichtsverfahren
31. Jahrestagung des Arbeitskreises für Forensische Odonto-Stomatologie (AKFOS) 13.10.2007, Mainz
4. Grundmann C Identification Procedures of Dead Bodies by Dental Means
African IOFOS Meeting 2007, 22.11.2007, Cape Town, South Africa
5. Grundmann C Aktuelle Beispiele aus der forensischen Begutachtung von Bissspuren
9. Internationales Symposium „Zahnärztliche Identifizierung“, Sanitätsakademie der Bundeswehr 05.12.2007, München
6. Grundmann C Die Sachverständigentätigkeit im Gerichtsverfahren aus zahnärztlicher Sicht
9. Internationales Symposium „Zahnärztliche Identifizierung“, Sanitätsakademie der Bundeswehr 06.12.2007, München
7. Grundmann C Die Identifizierung eines unbekanntes Toten
Ringvorlesung „Medizin und Ethik“ der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule (RWTH) Aachen, 14.01.2008, Aachen
8. Grundmann C, Rötzscher K
Bissspuren. Filmausschnitte aus dem VOX-TV-Programm „Medical Detectives“
32. Jahrestagung des Arbeitskreises für Forensische Odonto-Stomatologie (AKFOS) 11.10.2008, Mainz

Publikationen im Berichtszeitraum:

1. Lessig R, Grundmann C, Dahlmann F, Rötzscher K, Edelmann J, Schneider PM
Tsunami 2004 – a review to one year of durable forensic medical work.
EXCLI 2006 J 5: 128-139
2. Grundmann C Erster Tsunami-Gedenktag in Thailand
Ein Jahr danach – ein Rückblick
AKFOS-Newsletter 2006; 13.3: 43-44
3. Grundmann C Neue Erkenntnisse für zukünftige Einsätze
Zahnärztliche Mitteilungen 2007; 97: 780
4. Grundmann C Bundesverdienstkreuz für Dr. Dr. Klaus Rötzscher
AKFOS-Newsletter 2008; 15.1: 3-5; Rechtsmedizin 2008; 2: 129-130
Zahnärztliche Mitteilungen 2008; 98: 340

5. Grundmann C African IOFOS Meeting 2007, Cape Town, South Africa
AKFOS-Newsletter 2008; 15.1: 8-13
Rechtsmedizin 2008; 2: 126-127
6. Grundmann C Grundlagen der zahnärztlichen Sachverständigentätigkeit im
Gerichtsverfahren
AKFOS-Newsletter 2008; 15.1: 16-19
7. Schmeling A, Grundmann C, Fuhrmann A, Kaatsch, H-J, Knell B, Ramsthaler F,
Reisinger W, Riepert T, Ritz-Timme S, Rösing F W, Rötzscher K, Geserick G
Aktualisierte Leitlinien der AG Forensische Altersdiagnostik (AGFAD) für
Altersschätzungen bei Lebenden im Strafverfahren
AKFOS-Newsletter 2008; 15.2: 36-40
8. Grundmann C International Poster Journal (IPJ)
Scientific Posters for a Worldwide Audience
AKFOS-Newsletter 2008; 15.2: 51
9. Grundmann C, Benedix K-P 9. Internationales Symposium „Zahnärztliche
Identifizierung“ an der Sanitätsakademie der Bundeswehr
Rechtsmedizin 2008; 2: 128-129
10. Grundmann C Alles über rechtliche Konsequenzen
Zahnärztliche Mitteilungen 2008; 98: 298-299
11. Grundmann C, Kladny K Rund um die zahnärztliche Identifizierung
Zahnärztliche Mitteilungen 2008; 98: 468-469
12. Grundmann C Forensische Zahnmedizin am Kap der Guten Hoffnung
Zahnärztliche Mitteilungen 2008; 98: 614-616
13. Grundmann C, Aspinall L IDKO-Workshop im Bundeskriminalamt: Die
heimlichen Helfer
Zahnärztliche Mitteilungen 2008; 98: 2238-2239

Wissenschaftliche Poster im Berichtszeitraum:

1. Grundmann C Thailand – 365 Tage nach Ausbruch des Tsunami
85. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Rechtsmedizin
26.-28.09. 2006, Innsbruck
2. Kirsch H.-P, Rötzscher K, Grundmann C, Lessig R (2007)
The Tsunami Disaster in the Kingdom of Thailand.
International Poster Journal of Dentistry and Oral medicine (IPJ) Vol 9 No 3,
Poster 370
3. Grundmann C, Kirsch H.-P, Lessig R, Rötzscher K (2007)
XVIIème Congrès Annuel de l´A.F.I.O. (Association Française d´Odontologie
Legale)
Identification Procedures of Dead Bodies by Dental Means.
Gent, Belgien, 04.-06.10.2007.
International Poster Journal of Dentistry and Oral medicine (IPJ) Vol 10 No 3,
Poster 405

7. Bericht des Redaktionsmitgliedes Dr. Hans-Peter Kirsch, Saarbrücken

Teilnahme an Fortbildungen, Kongressen, Veranstaltungen, Vorträge

1. 17.-20.05.2006, Leuven, Belgien: "The International Symposium of Forensic Odontology"
Dort Vortrag zur Logistik des TTVI Phuket
2. 30. Jahrestagung AKFOS, 14. Oktober 2006, Mainz
Dort Vortrag mit Grafiken zum Thema Tsunami.
Dort Auszeichnung mit Gösta Gustafson Award 2006
3. 8. Internationales Symposium „Zahnärztliche Identifizierung“ in der Sanitätsakademie der Bundeswehr, München, 2006.
Dort Vortrag zu mathematischen Grundlagen zahnärztlicher Identifizierung und zum JPAC
4. Tagungen der AWMF „Arbeitskreis Ärzte und Juristen“ in Würzburg und in Köln, 2007.
5. 04.-06.10.2007, XVIIème Congrès Annuel de l´A.F.I.O. (Association Française d´Odontologie Legale) AFIO, Gent, Belgien.
Dort Vortrag zur Anwendung von Intraoralkameras.
6. 31. Jahrestagung AKFOS 12.10.2007, Mainz
Dort Vortrag zu Komplikationsmanagement in der Allgemeinzahnärztlichen Praxis.
7. 05.-07.12.2007, Internationales Symposium „Zahnärztliche Identifizierung“ in der Sanitätsakademie der Bundeswehr, München
Dort Vortrag zur Anwendung von Intraoralkameras
8. Wiesbaden, 12.03.2008, Interdisziplinärer Workshop der Identifizierungskommission für Rechtsmedizinerinnen, Rechtsmediziner, für Zahnmedizinerinnen und Zahnmediziner

Wissenschaftliche Poster

1. Kirsch H.-P, Röttscher K, Grundmann C, Lessig R (2007)
The Tsunami Disaster in the Kingdom of Thailand.
International Poster Journal of Dentistry and Oral medicine (IPJ) Vol 9 No 3, Poster 370
2. Grundmann C, Kirsch H.-P, Lessig R, Röttscher K (2007) XVIIème Congrès Annuel de l´A.F.I.O. (Association Française d´Odontologie Legale)
Identification Procedures of Dead Bodies by Dental Means. Gent, Belgien, 04.-06.10.2007. International Poster Journal of Dentistry and Oral medicine (IPJ) Vol 10 No 3, Poster 405
3. Kirsch H.-P. (2008) Congrès annuel de l´A.F.I.O. (Association Française d´Odontologie Legale) 2008 Nantes, France 25.-26. Septembre 2008
De l´importance d´une documentation odontologique ante-mortem détaillée dans les forces armées

Derzeit befasst mit Auswertung von saarländischen Schädeln mutmaßlich von vermissten Soldaten aus dem 2. Weltkrieg.

8. Entlastung des Vorstandes

9. Verschiedenes

International Poster Journal (IPJ) Scientific Posters for a Worldwide Audience
Die Poster, an denen der Arbeitskreis für Forensische Odonto-Stomatologie (AKFOS) bisher beteiligt war, können der folgenden Aufstellung entnommen werden unter:
www.ipj.quintessenz.de *Dr. Dr. Claus Grundmann, Duisburg*

Table of Contents

- Poster 85 **AM - PM – Documentation of Dental Findings. Anatomic or Geometric Dental Charting.**
Issue **Geometric Dental Charting.**
3/2001 Rötzscher K, Benthaus S, Höhmann B, Grundmann C
- Poster 104 **The Photography in Forensic Odonto-Stomatology.**
Issue Rötzscher K, Grundmann C
4/2001
- Poster 170 **Recommendations on age diagnostics of living persons in criminal proceedings.**
Issue **criminal proceedings.**
2/2003 Rötzscher K, Grundmann C
- Poster 213 **The effects of high temperatures on human teeth and dentures. Conclusions regarding the degree on destruction and the influence of time.**
Issue **Conclusions regarding the degree on destruction and the influence of time.**
1/2004 Rötzscher K, Grundmann C, Benthaus S
- Poster 275 **The Demand in Forensic Medicine to Assess the Age of Adolescents and Young Adults in Crime Procedures.**
Issue **Adolescents and Young Adults in Crime Procedures.**
2/2005 Rötzscher K, Grundmann C
- Poster 280 **The Odontological Identification of the Unknown Bodies.**
Issue Grundmann C, Rötzscher K
3/2005
- Poster 315 **What about Tsunami?**
Issue Rötzscher K, Grundmann C, Lessig R, Kirsch H.-P
2/2006
- Poster 370 **The Tsunami Disaster in the Kingdom of Thailand 2004.**
Issue Kirsch H.-P, Rötzscher K, Grundmann C, Lessig R
3/2007
- Poster 405 **Identification Procedures of Dead Bodies by Dental Means.**
Issue Grundmann C, Kirsch H.-P, Lessig R, Rötzscher K
2/2008

10. Vorstandswahlen

TAGUNGSKALENDER 2008

24.10.-25.10. Stuttgart	132. Jahrestagung DGZMK	Info: www.dgzmk.de
03.-05.12. München	10. Internationales Symposium Zahnärztliche Identifizierung	Info: Dr K.-P. Benedix EMAIL: KLAUSPETERBENEDIX@BUNDESWEHR.ORG

TAGUNGSKALENDER 2009

16.-21.02. Denver, Colorado (U.S.A.)	61 st AAFS Anniversery Meeting	Info: American Academy of Forensic Sciences
15.-16.05. Düsseldorf	18. Frühjahrstagung der Region Nord der DGRM	Info: IRM Düsseldorf Frau Prof. Dr. Ritz-Timme
28.-30.05. Lissabon	21st Congress International Academy of Legal Medicine (IALM)	Info: Prof. Dr. Vieira
22.-26.09. Basel	88. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Rechtsmedizin	Info: IRM Basel Prof. Dr. Dittmann
10.10. Mainz	33. Jahrestagung AKFOS	Info: Dr. Dr. Klaus Röttscher EMAIL: ROETZSCHER.KLAUS.DR@T-ONLINE.DE

Weitere Informationen können den Webseiten der Deutschen Gesellschaft für Rechtsmedizin und der DGZMK entnommen werden.

Der vollständige und aktuelle Tagungskalender ist unter der Webadresse <http://www.meduni-graz.at/gerichtsmedizin/kalender.html> zu finden.